

ITAG holt SNB-Bankratspräsident

Hansueli Raggenbass und Basler Professor Heinz Zimmermann sollen Vertrauen schaffen

PIERRE WEILL

Mit einer neuen Führung markiert die Internationale Treuhand AG (ITAG) den Neustart nach der Übernahme durch die Remaco. Von der alten Crew bleibt als Kader Konrad Annasohn.

An einem Kundenanlass im Hotel Les Trois Rois in Basel hat am Donnerstag Pascal Böni, Verwaltungsratspräsident und CEO der ITAG-Gruppe, die Berufung von Hansueli Raggenbass und Heinz Zimmermann in den Verwaltungsrat der ITAG bekannt gegeben. Raggenbass ist Präsident des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Der Rechtsanwalt wurde 2001 in den SNB-Bankrat gewählt und ist seit 2002 Präsident. Raggenbass war zudem von 1991 bis 2003 Thurgauer CVP-Nationalrat. Er wird Vizepräsident der ITAG.

Heinz Zimmermann ist Ordinarius für Finanzmarkttheorie an der Universität Basel und Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. Er gilt als einer der renommiertesten Finanzmarktexperten der Schweiz.

Mit diesen zwei neuen VR-Mitgliedern will die Remaco Merger als neue Besitzerin der Treuhand- und Vermögensgesellschaft Vertrauen herstellen, nachdem die ITAG im vergangenen Herbst in die Schlagzeilen geraten war. Den ehemaligen Besitzern der ITAG, Konrad Annasohn und Fritz Schuhmacher, waren verschiedene Vorwürfe gemacht worden. Gegen beide hat die Basler Staatsanwaltschaft wegen Verdachts auf Urkundenfälschung und ungetreuer Geschäftsbesorgung ein Ermittlungsverfahren eröffnet. Die Vorwürfe werden bestritten.

ANNASOHN DABELI. Annasohn ist weiterhin in der Geschäftsleitung für den Bereich «International und Beteiligungen», verantwortlich. Von Seiten der ITAG hiess es, dass es keine An-



Übernahme. Hauptsitz der ITAG im Gellert. Im Juni zieht auch die Remaco ins Gebäude ein. Foto Dominik Plüss

haltspunkte für fehlbares Handeln gebe. Schuhmacher ist derzeit noch als Konsulent tätig.

Der Verwaltungsrat der ITAG-Vermögensverwaltung, einer 100%igen Tochtergesellschaft der ITAG, setzt sich aus Böni als Präsident und neu Markus von Escher, Konzernsekretär der Baloise-Holding, zusammen.

Auf operativer Ebene führt ein vierköpfiges Managementteam das Unternehmen. Böni selbst ist CEO und Leiter des Bereichs Corporate Finance.

Den Unternehmensbereich Advisory Services leitet Fred Heinzelmann, der zuvor als Finanzchef und operativer Leiter (COO) bei Unternehmen wie Sulzer, Bossard und Santex tätig war. International und Beteiligungen führt wie erwähnt Annasohn.

Die Leitung des Unternehmensbereichs Wealth Management hat André Ruppli übernommen. Zuletzt war Ruppli in der Geschäftsleitung der VP Bank in Vaduz tätig. Während seiner Karriere war er auch als

Chief Investment Officer bei der Dresdner Bank sowie bei der Deutschen Bank und dem Bankverein tätig. Der Bereich Vermögensverwaltung ist zudem durch Georges Bindschedler verstärkt worden. Der ehemalige Leiter der Von-Graffenried-Finanzdienstleistungsgruppe in Bern ist von Remaco zur ITAG gestossen.

KONTROLLE. Die ITAG will in Zukunft nicht nur die Vermögensverwaltung, sondern die gesamte Gruppe einer «ange-

messen konsolidierten Aufsicht der Eidgenössischen Bankenkommission unterstellen», wie Böni bekannt gab. Insgesamt beschäftigt die Gruppe 130 Personen. Die verwalteten Vermögen betragen schätzungsweise rund 800 Mio. Fr.

Der Neustart der ITAG stiess auf grosses Interesse, wie der mit viel Basler Wirtschaftsprominenz vollbesetzte Saal im Les Trois Rois zeigte. Jetzt gilt es diesen Neubeginn konsequent durchzuziehen.



Präsident. Pascal Böni ist Verwaltungsratspräsident.



Vize. Hansueli Raggenbass ist VR-Vizepräsident.



Im VR. Heinz Zimmermann ist neu im VR.

ticker

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK. Die EZB dreht vorerst nicht weiter an der Zinsschraube. Der EZB-Rat liess gestern den entscheidenden Leitzins unverändert bei 2,5%. Die Entscheidung war erwartet worden. Überraschend signalisierte EZB-Präsident Jean-Claude Trichet zudem, dass im Gegensatz zur verbreiteten Einschätzung von Finanzbeobachtern auch im Mai nicht zwingend mit einer Zinserhöhung gerechnet werden muss. Die Wachstumsaussichten im Euroraum beurteilte er als gut. SDA

KUDELSKI. Die Waadtländer Gruppe investiert ins boomende Geschäft mit Digitalfernsehen: Sie kauft von der SCM Microsystems die Division Digital Television Solutions (DTVS) für 11 Mio. \$. SDA

HERO. Beim Nahrungsmittelkonzern stieg 2005 der Umsatz um 5% auf 1,357 Mrd. Fr. Das Tempo konnte im Lauf des Jahres beschleunigt werden. Der Trend hielt auch im 1. Quartal des laufenden Jahres an. AP

NEW VALUE. Die Zürcher Beteiligungsgesellschaft hat für Mai die Kotierung ihrer Aktien an der Schweizer Börse SWX beantragt. Der Wechsel von der Berner Börse nach Zürich ist mit einer Kapitalerhöhung verbunden. SDA

ROCHE. Der Konzern meldet einen Forschungserfolg mit dem oralen Chemotherapeutikum Xeloda zur Behandlung von fortgeschrittenem Magenkrebs. Xeloda erwies sich demnach in der Phase-III-Studie mindestens gleich gut wirksam wie die heutige intravenöse Standardtherapie. AP

ROCHE. Die Roche Foundation for Anemia Research (RoFAR) bietet Forschungsstipendien von bis zu 2,4 Mio. Fr. an. Damit wird beabsichtigt, wegbereitende Forschungsarbeiten auf einem neuen, viel versprechenden therapeutischen Gebiet zu unterstützen. AP

NOVARTIS. Der Konzern ist mit den Forschungsergebnissen für ein neues, oral zu verabreichendes Medikament zur Behandlung von schubweiser Multipler Sklerose (MS) zufrieden. Die auf 18 Monate ausgedehnte Phase-II-Studie bestätigte die nachhaltige Wirkung und die gute Verträglichkeit von FYT720. AP

VON ROLL. Die Technologiefirma hat den Umsatz im 1. Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 17,2% auf 128,6 Mio. Fr. gesteigert. Der Auftragsingang nahm um 17,6% auf 116,5 Mio. Fr. zu. Von Roll ist zuversichtlich, das Ziel eines bedeutenden Umsatz- und Ertragswachstums auch im ganzen Jahr erreichen zu können. AP

IC CHAM. Die Industrieholding Cham hat 2005 mit einem Gewinn von 17,6 Mio. Fr. (11,9 Mio.) abgeschlossen. Darin enthalten ist ein einmaliger Sondereffekt von 7,8 Mio. Fr. aus dem Verkauf von Kardex. SDA

COOP RECHTSSCHUTZ. Die Versicherung hat 2005 den Gewinn um 52% auf 12,8 Mio. Fr. gesteigert. Eine Dividende von 25% kommt zur Ausschüttung. Massgeblich zum Rekordergebnis beigetragen habe die positive Entwicklung an den Finanzmärkten. SDA

ZEMENTINDUSTRIE. Die Inlandlieferungen der Industrie haben im 1. Quartal verglichen mit der Vergleichsperiode des Vorjahres um 3,2% zugenommen. Diese Steigerung bestätigt die intensive Bautätigkeit im Hoch- und Wirtschaftsbau. AP

RUSSLAND. Das mit einer maroden Übertragungsinfrastruktur kämpfende Land will bis 2015 flächendeckend die digitale Fernsehübertragung einführen. Etwa 1,7 der 140 Millionen Russen können gar nicht fernsehen, knapp 65% empfangen nur vier TV-Kanäle. DPA

persönlich

Edi Zanini (79) tritt nach über 58 Jahren Firmenzugehörigkeit als Aussendienstmitarbeiter der Theo Ritschi AG in Arlesheim zurück. Am 17. April 1948 wurde er damals vom Firmengründer Theo Rietschi eingestellt. Im Laufe der Jahre erlebte er drei Generationen der Familienfirma. **Carsten Tilger** heisst der neue Leiter Communication & Public Affairs Syngenta mit Sitz in Basel. Er berichtet direkt an CEO **Michael Pragnell**. Tilger begann seine Laufbahn 1997 bei der Hoechst AG in Frankfurt am Main. Er leitete die Konzernkommunikation der Aventis. Tilger folgt damit **Rainer von Mielecki**, der sich nach rund 15 Jahren in leitenden Kommunikationspositionen neuen Aufgaben zuwenden wird. Bei der Lonza sind **Joseph Colleluori**, **Felix Previdoli** und **Roman Quinter** zu stv. Direktoren befördert worden. Neu als Vizedirektoren zeichnen **Paul Adang**, **Margot Connor** und **Joseph Pont**. Bei der Ciba haben es **Manfred Jenzer** und **Jean Claude Wilhelm** auf 40 Dienstjahre gebracht. Mit 25 Jahren stehen **Duc Vinh Tran**, **Jürgen Thies**, **Ulrich Kristen**, **René Lüdi**, **René Fischer**, **Benedikt Lehmann**, **Reto Meyer**, **Brigitte Senn**, **Michael Bernheim** und **François Rime** zu Buche.

Die Textilindustrie schrumpft schon wieder

Die Auslagerung in die Billiglohnländer geht weiter

Nach einem Zwischenhoch sind 2005 über der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie wieder dunklere Wolken aufgezogen. Der Aderlass beim Personal hält an.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie hat 2005 einen um 2,3% tieferen Umsatz von 3,62 Mrd. Fr. erzielt, teilt der Textilverband Schweiz (TVS) mit. 2004 hatte die Branche trotz Werkschliessungen und Produktionsverlagerungen den Umsatz erstmals seit Jahren um 1,9% auf 3,7 Mrd. Fr. steigern können. Hart traf es die Textilindustrie, deren Verkäufe um 5% auf 2,04 Mrd. Fr. schrumpften. Dagegen stiegen die Umsätze der Bekleidungsindustrie um 1,5% auf 1,58 Mrd. Fr. Der Wettbewerb in allen Bereichen des textilen Marktes sei knallhart, sagt TVS-Präsident Max Hungerbühler.

STELLEN WEG. 1100 Arbeitsplätze wurden abgebaut. Im letzten Jahr beschäftigte die Branche noch 16 300 Menschen, 6,2% weniger als 2004. Damit hat die Branche seit der Jahrtausendwende fast 10 000 Arbeitsplätze gestrichen. Am meisten verschwanden 2005 in der Textilindustrie, deren Personalbestand um 900 auf 11 100 Beschäftigte schrumpfte. Bei Bekleidungsfirmen gingen 200 Arbeitsplätze verloren. Dort finden noch

5200 Menschen ihr Auskommen. Die Exporte der Branche gingen nach dem Anstieg im Vorjahr um 2,4% auf 3,62 Mrd. Fr. zurück. Schuld an der Abnahme ist die Textilindustrie, deren Ausfuhren um 5,1% auf 1,98 Mrd. Fr. nachgaben. Dagegen konnten die Bekleidungsfirmen ihre Exporte erneut um 1,1% auf 1,64 Mrd. Fr. steigern.

DEUTSCHLAND AM WICHTIGSTEN. Die Ausfuhren der Schweizer Textilfirmen in die grössten acht Absatzländer gingen alle zurück, zum Teil brachen sie gar ein. Wichtigstes Abnehmerland ist nach wie vor Deutschland.

Enttäuscht zeigt sich TVS-Vizepräsident Paul Schnepf über das Nichtzustandekommen eines Freihandelsvertrages mit den USA. Dieser hätte substantielle Verbesserungen für die Textil- und die Bekleidungsindustrie im Vergleich zur EU-Konkurrenz gebracht. Ohne ein solches Abkommen blieben die hohen Zölle von 10% und mehr bestehen. 2006 dürfte die festere EU-Konjunktur trotz des etwas gedämpften US-Wachstums den Geschäftsgang positiv beeinflussen. Erwartet wird ein Umsatz auf dem 2005er Niveau. Dennoch gehe die Produktionsauslagerung in Tieflohnländer weiter. Personal dürfte deshalb weiter abgebaut werden. SDA

ZINSSÄTZE DER BASLER PLATZBANKEN

Stand vom 6. April 2006

	Prozent
Kontokorrent	
Habenzinsen (ohne Sonderkonditionen)	1/8 – 1/4
Sollzinsen (+1/2% Kom. pro Quartal)	
– gegen Deckung *	4 – 5 1/4
– blanko	4 1/4 – 7
* werden individuell nach Bonität ausgehandelt	
Bank-Hypothekarzinsen im Wohnungsbau	
1. Hypothek (neu)*	2,100 – 3
1. Hypothek (bestehend)*	2% – 3,6
* werden individuell nach Bonität ausgehandelt	
Privat- und Salärkonti	
Privatkonto/Salärkonto	1/8 – 1/4
Jugendprivatkonto	1 – 1 1/4
Sparkonti	
Sparkonto	3/8 – 3/4
Anlagekonto	1/2 – 1
Jugendsparkonto	1 1/8 – 1 1/2
Alterssparkonto/Seniorensparkonto	1/8 – 3/4
Vorsorgekonti	
Sparen 3/Dritte Säule	1 1/4 – 1 1/2
Kundenfestgelder	
1 Monat	0,60 – 0,833
3 Monate	0,68 – 1,0
6 Monate	0,83 – 1,111
12 Monate	1,125 – 1,40
Kassenobligationen	
3 Jahre	1 1/4 – 2 1/4
5 Jahre	2 – 2 1/2
8 Jahre	2 1/4 – 2 3/4